

Erfahrung verfügen. (SWB, 16.9.76)

(28) **"Drei Prioritäten" bei der Zulassung zu den Hochschulen**

In der diesjährigen Zulassungspolitik zu den Hochschulen hat der Kreis Hsinwu in der Provinz Honan zusätzlich zur üblichen Verfahrensweise (vgl. China aktuell, Oktober 76, Ü. 37) den neuen Grundsatz der "Drei Prioritäten" aufgestellt. Die "Drei Prioritäten", die bei der Auswahl der Hochschulbewerber Anwendung finden sollen, sind die folgenden: 1. Bei gleichen Voraussetzungen der empfohlenen Personen sollen Kinder der Massen Vorrang vor Kindern von Kadern haben. 2. Bei einem Vergleich der Kinder von Massen unter einander sollen Kinder aus solchen Haushalten Vorrang haben, in denen kein Familienmitglied Staatsarbeiter oder Student oder im Militärdienst ist, d. h. nur Kinder aus reinen Bauernfamilien. 3. Beim Vergleich von Produktionsbrigaden sollen solche Vorrang haben, aus denen seit der Kulturrevolution noch kein Kind zum Hochschulstudium zugelassen wurde. Solche Brigaden werden als "leere Brigaden" bezeichnet.

Mit dieser Politik der "Drei Prioritäten" hofft man, die Lehre von Mao Tse-tung, daß Arbeiter und Bauern und deren Kinder bei der Erziehung Vorrang haben sollen, noch wirkungsvoller durchsetzen zu können.

Zugleich wurde betont, daß Einseitigkeit und Absolutheit vermieden werden sollten, die "Drei Prioritäten" sollten nicht als Egalitarismus mißverstanden werden und auch nicht die Qualität der Studenten herabsetzen. Keineswegs bedeuten sie, so heißt es, daß Kinder von Kadern und aus anderen Bauernfamilien überhaupt nicht zum Studium zugelassen würden. Man vertraut auf die vernünftige Entscheidung der Massen, die die Hochschulbewerber empfehlen. In einer Volkskommune in Hunan z.B. stammten nur 75% der von den Massen empfohlenen Bewerber aus reinen Bauernhaushalten. U.a. wurden drei Kinder von Kadern zugelassen, die die Massen schon mehrmals empfohlen hatten. (Radio Chengchou, 28.9.76, nach SWB, 2.10.1976)

(29) **Mobile Büchereien in den Weidegebieten der Inneren Mongolei**

In den Steppen der Inneren Mongolei hat man nach der Kulturrevolution bewegliche Büchereien für die noch weitgehend nomadische Bevölkerung eingeführt. Man hat zentrale Leseräume eingerichtet, die sich in einem festen Dorf bzw. einer Brigade befinden. Dorthin kommen die für die beweglichen Büchereien Verantwortlichen regelmäßig zurück, um die ausgelesenen Bücher zurückzubringen und neue Bücher zu holen. Jede bewegliche Bücherei führt die Werke von Marx, Lenin, Stalin und Mao in mongolischer und chinesischer Sprache, dazu Bücher über Politik, populärwissenschaftliche Werke, literarische Werke, Bilderbücher, Zeitschriften und Zeitungen. Wie es heißt, haben die beweglichen Büchereien die Bewegungen zum Studium der Theorie von der Diktatur des Proletariats und die Bewegung gegen Lin Piao und Konfuzius sowie gegen Teng Hsiao-p'ing gefördert.

Sie geben den Parteiniederlassungen darüber hinaus Gelegenheit, die Leiter der Büchereien, Geschichtenerzähler und Kommentatoren zu Aktivisten beim theoretischen Studium auszubilden. (NACA, 12.10.1976)

(30) **Neue Filme zum Nationalfeiertag**

Anlässlich des 27. Jahrestages der Gründung der VR China werden in China 47 neue Filme gezeigt. Darunter befinden sich 10 Spielfilme in Farbe, eine Reihe von Featurefilmen, ein Farbfilm über die moderne Peking-Oper "Hung-yün-kang", 13 Dokumentarfilme in Farbe sowie 20 wissenschaftliche Farbfilme. Die Dokumentarfilme besingen die Kulturrevolution oder zeigen neue sozialistische Errungenschaften, wie z.B. Arbeiter-, Bauern- und Soldatenstudenten an der Landwirtschaftlichen Hochschule Chao-yang. Ein Film aus der Reihe Wissenschaft und Technik handelt z.B. von dem Wasserbauprojekt Tuchi-ang-yen. (NCNA, 2.10.1976)

(31) **Filmsynchronisationen in Sinkiang**

In dem uighurischen autonomen Gebiet Sinkiang sind seit der Kulturrevolution eine große Anzahl von chinesischen Filmen in uighurische und kasachische Sprache synchronisiert worden. Schon 1958 wurde in der Hauptstadt Urumchi ein Synchronisationsstudio eingerichtet, doch hat sich die Arbeit erst seit der Kulturrevolution voll entfaltet. Seitdem hat sich z.B. das an dem Studio arbeitende Personal verdreifacht.

Auch die Lage hinsichtlich des Vorführens von Filmen hat sich wesentlich gebessert. Heute besitzt fast jede Kommune wenigstens eine Filmvorführungsgruppe; ihre Zahl einschließlich der Kinos liegt heute viermal höher als vor der Kulturrevolution. (NCNA, 22.10.1976)

(32) **Neues Liederbuch erschienen**

Im Peking Volksmusik-Verlag ist kürzlich ein neues Liederbuch erschienen, das Lieder enthält, die gegen den Revisionismus gerichtet sind und die Kulturrevolution besingen. In das Buch sind 111 Lieder aufgenommen, von denen der größte Teil während der nationalen Singfestspiele entstand, die im Mai 1976 anlässlich des 34. Jahrestages der Yanan-Reden abgehalten worden waren (Vgl. China Aktuell Juni 1976, Ü. 32). Die meisten Lieder stammen von Arbeiter-, Bauern- und Soldatenkomponisten. Die Lieder preisen Mao Tse-tung, die KPCh, die Kulturrevolution und die "neuen sozialistischen Dinge" und verurteilen Teng Hsiao-p'ings "konterrevolutionäre, revisionistische Linie" und den "Wind von rechts". Das Kompilieren des Liederbuches lag in der Verantwortung einer Liederauswahlgruppe des Kunstbüros des Kulturministeriums, die eine große Auswahl von Arbeitern, Bauern und Soldaten um deren Meinung fragte. (NCNA, 7.10.1976)

(33) **Englischsprachige Sendungen Pekings für Europa**

Am 5.10.1976 kündigte Radio Peking an, daß "mit Beginn des 8. Oktober" die zwei für Europa bestimmten englischsprachigen Sendungen auf 7.59, 6.86 und 6.27 MHz auf dem 39,43 und 47 m-Band zu empfangen wären. (SWB, 7.10.1976)

WIRTSCHAFT

(34) **5. Fünfjahrplan beginnt im Januar 1977**

Ein Jahr später als ursprünglich geplant wird der 5. Fünfjahrplan Chinas erst im Januar 1977 beginnen. Dies ist eine unmittelbare Folge der Anti-

Teng-Kampagne und der mit dem Tode Maos verbundenen innenpolitischen Auseinandersetzung. Die Information über den verspäteten Beginn des neuen Plans stammt nach diplomatischen Quellen aus Peking von Chinas Außenhandelsminister Li Chiang. Li Chiang soll in einem Gespräch mit westlichen Geschäftsleuten angekündigt haben, daß China 1978 wieder größere Anlagenimporte tätigen werde. Der Rückstand bei der Planerfüllung soll bis 1980 aufgeholt werden. Gegenüber ausländischen Experten ist in diplomatischen Kreisen zu hören, sei geklagt worden, daß das Austauschvolumen mit gewissen westlichen Ländern "in jüngster Vergangenheit recht schmal" gewesen sei. Darin ist nach Ansicht der Beobachter eine deutliche Kritik an der in den letzten Monaten geführten Wirtschaftspolitik des radikalen linken Parteiflügels zu sehen. (FAZ, 16.10.1976, IWT, 28.10.1976)

(35) Neue Zahlen zur Bevölkerung Chinas

China hat gegenwärtig ca. 850 Mio. Einwohner. Zu dieser Zahl kommt eine Untersuchung der CNS vom 6.10.76, die von den jüngsten Bevölkerungsstatistiken der 29 Verwaltungseinheiten der VRCh ausgeht. Fast alle der chinesischen Provinzen machten anlässlich der Trauerfeiern für Mao Tse-tung im September 76 mehrere Angaben zu ihren Bevölkerungszahlen. Die Gesamtsumme, die sich dabei aus den jüngsten Zahlenangaben von 23 Verwaltungseinheiten, zusammen mit früheren Statistiken sechs anderer Verwaltungseinheiten, über die keine neuesten Zahlen vorliegen, ergibt, beläuft sich auf mehr

als 835,4 Mio. Einwohner. (Dem wäre eine weitere Zahl von ca. 20 Mio. hinzuzufügen, da von den Provinzen nur abgerundete Zahlen angegeben wurden und, mit Ausnahme einer Provinz, Zahlen unter 1 Mio. nicht angeführt wurden, wohingegen zwei der drei bevölkerungsreichsten Verwaltungsgebiete nur in Zahlenangaben von Zehnermillionen rechnet).

Einige der offiziellen Zahlenangaben scheinen von Widersprüchen nicht frei zu sein. So wird die Bevölkerung der Provinz Honan beispielsweise mit 60 Mio. Einwohnern angegeben, während sie vor drei Jahren nur 50 Mio. betragen hatte. Auch die Bevölkerung der Provinz Szechuan soll um 10 Mio. Einwohner in den letzten drei Jahren zugenommen haben, während die Provinz Shantung einen Anstieg der Einwohnerzahl um 11 Mio. in sechs Jahren verzeichnet. Hier scheint der Zahlenanstieg zu rasch vor sich gegangen zu sein. Dies weist darauf hin, daß frühere Zahlenangaben entweder bereits zum Zeitpunkt ihrer offiziellen Veröffentlichung veraltet waren oder daß die jüngsten Statistiken nicht ganz zutreffend sein können.

Shanghai ist die einzige Verwaltungseinheit, die ein Absinken der Bevölkerung zeigt. Möglicherweise liegt dies daran, daß die gegenwärtigen Zahlen nur ein Näherungswert sind; andererseits könnte dies ein Indiz dafür sein, daß die wiederholten Bemühungen der lokalen Behörden, die Stadt zu evakuieren ("Verschicken von Jugendlichen aufs Land"), erfolgreich waren. Eine Zusammenstellung der offiziellen Statistiken ergibt folgendes Bild:

Verwaltungseinheit	Gegenwärt. Bevölkerung (in Millionen)	Frühere Bevölkerung (in Millionen)
Anhui	45 (19.9.76, NCNA)	40 (4.6.76, Radio Anhui)
Chekiang	35 (13.8.76, Radio Chekiang)	31 (31.1.71, Radio Chekiang)
Ch'ing-hai	3 ("mehr als 3 Mio.", 19.9.76, NCNA)	2 (9.9.67, Radio Ch'ing-hai)
Fukien	20 (17.1.72, Radio Fukien)	18 (1.10.69, Radio Fukien)
Heilungkiang	32 (9.9.76, NCNA)	25 (2.8.72, Radio Heilungkiang)
Honan	60 (13.9.76, Radio Nonan)	50 (1.1.73, Radio Honan)
Hopei	43 (30.5.68, Wen Hui Pao, Shanghai)	43 (4.2.68, NCNA)
Hunan	38 (3.2.72, Radio Hunan)	38 (31.12.67, NCNA)
Hupei	40 (17.9.76, Radio Hupei)	32 (1.12.70, Radio Hupei)
Innere Mongolei	8 (19.9.76, NCNA)	7 (19.11.71, Radio Huhehot)
Kansu	18 (10.9.76, NCNA)	13 (17.9.71, NCNA)
Kiangsi	28 (10.9.76, NCNA)	26 (1.8.73, Radio Kiangsi)
Kiangsu	55 (19.9.76, NCNA)	47 (1.3.71, NCNA)
Kirin	23 (19.9.76, Radio Kirin)	20 (30.8.73, Radio Kirin)
Kwangsi	24 (15.2.72, Radio Kwangsi)	24 (20.3.68, NCNA)
Kuangtung	42 (28.5.70, Radio Kuangtung)	40 (22.2.68, NCNA)
Kweichou	24 (2.10.76, Radio Kweichou)	20 (7.1.74, Radio Kweichou)
Liaoning	33 (11.9.76, Radio Liaoning)	28 (7.8.71, Ta Kung Pao, Hong Kong)
Ninghsia	3 ("mehr als 3 Mio.", 9.4.76, NCNA)	2 (4.2.68, JMJP)
Peking	8 (1.10.76, NCNA)	7,5 (4.10.74, Wen Hui Pao, Hong Kong)
Shanghai	10 (19.9.76, NCNA)	10,6 (16.9.72, Ta Kung Pao, Hong Kong)
Shansi	23 (19.9.76, NCNA)	20 (25.1.71, Radio Shansi)
Shantung	68 (19.9.76, NCNA)	57 (10.2.70, Radio Shantung)
Shensi	26 (30.9.76, Radio Shensi)	21 (4.1.72, Radion Shensi)
Sinkiang	10 ("mehr als 10 Mio.", 10.9.76, NCNA)	8 (12.9.71, NCNA)
Szechuan	80 (19.9.76, NCNA)	70 (12.1.73, Radio Szechuan)
Tibet	1,4 (7.9.68, Wen Hui Pao, Hong Kong)	1,3 (7.10.70, Radio Tibet)
Tientsin	7 (9.9.76, NCNA)	4 (29.5.71, NCNA)
Yünnan	28 (19.9.76, Radio Yünnan)	23 (12.1.73, Radio Yünnan)
Insgesamt	Mehr als 835,4 Mio.	728,4 Mio.

(36) Einzelhandelswesen

Der Einzelhandel der VR China dürfte in diesem Jahr um rd. 7% gegenüber dem Vorjahr steigen, dies ist jedenfalls die Wachstumsrate der ersten acht Monate 1976 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1975. Hauptverantwortlich für den Zuwachs scheinen die überdurchschnittlichen Steigerungen im ländlichen Handel zu sein. Offensichtlich ist die Landwirtschaft im Begriff, einen Teil des Rückstandes gegenüber dem städtischen Lebensstandard aufzuholen. So heißt es in einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur vom September 1976: "Der Markt ist dieses Jahr dadurch gekennzeichnet, daß der Verkauf von Waren in ländlichen Gebieten, einschließlich hoher Qualitätsgüter, eine große Steigerung erfahren hat dank der nacheinanderfolgenden guten Ernten während der letzten Jahre. Armbanduhren, Fahrräder, Nähmaschinen, Kunstfasern und Wollsachen werden alle gut verkauft in den Dörfern." (SWB, WER, 6.Okt.1976, A2)

(37) Kohleförderung 1976

Während der ersten acht Monate des Jahres 1976 stieg die Kohleförderung der VR China um 4,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, d. h. die absolute Förderung 1976 dürfte bei knapp 430 Mio.t liegen. Es heißt, daß sich die Kapazität zur "Kohleaufbereitung ebenfalls gesteigert" habe. Diese Zuwachsrate von weniger als 5% entspricht der allgemeinen Entwicklung während der letzten Jahre, in der der Vorsprung der Kohle als Energieträger gegenüber Erdöl/Erdgas ständig weiter geschrumpft ist. (SWB, WER, 6.Okt. 1976, A4)

Ein wesentlicher Anteil der Kohlenzuwachsrate dürfte eher durch kleine, örtliche Kohleförderungskomplexe bedingt sein denn durch die modernen Großanlagen. Ein Beispiel hierfür ist die Provinz Hunan, die "jetzt in der Tat Kohle selbstversorger geworden ist. Die Förderung war 1975 3,4 mal so hoch wie 1965....Seit 1966 sind als Antwort auf den Aufruf der Partei, die Situation des Kohletransports vom Norden in den Süden zu ändern, in 83 von 89 Kreisen (Hsien) Kohleladern entdeckt worden.... Die Provinz hat jetzt 26 größere Kohlebergwerke, deren Förderung um 110% höher liegt als vor zehn Jahren. Die Förderung von 155 kleinen Bergwerken der Präfekturen und Kreise ist viermal so hoch wie 1965. Die ländlichen Volkskommunen und Produktionsbrigaden haben 1545 Kohlegruben eingerichtet, deren Förderung jetzt 60% der Gesamtförderung der Provinz ausmacht." (SWB, WER, 13.Oktober 1976, A9)

(38) Erdöl 1975

Nach einer Angabe der chinesischen Nachrichtenagentur vom 3. Oktober 1976 hat sich die Rohölförderung der VR China 1965-75 auf 580% erhöht und die Raffineriekapazität auf 330%. (SWB, WER, 13.Okt.1976, A9)

Die meisten zuverlässigen Angaben für die Rohölproduktion 1965 liegen zwischen 10,5 Mio.t und 10,8 Mio.t, d.h. die Rohölförderung der VR China lag im Vorjahr (1975) bei rd. 61-63 Mio.t. Die Raffineriekapazitäten dürften gegenwärtig bei weniger als 50 Mio.t jährlich liegen.

(39) Abnormes Wetter in China

China erwartet weiterhin eine gute Ernte trotz

des "abnormen" Wetters der vergangenen Jahre. Zum schlechten Wetter, das China zu schaffen machte, zählen wiederholte Dürrekatastrophen, Kälteperioden, wie sie nur nach vielen Jahren einmal auftreten, überlange Regenzeiten, starke Erdbeben und zahlreiche Wind- und Hagelstürme. In der ersten Hälfte dieses Jahres habe, wie NCNA berichtete, eine schwere Dürrekatastrophe Nord- und Nordostchina, einschließlich der Inneren Mongolei, bedroht. Die dabei am schwersten betroffenen Gebiete, die Provinz Hopei und die ländlichen Gebiete um Peking, hätten dabei seit Ende 1971 bereits fünf Jahre hindurch unter Dürre gelitten. So sei in den erwähnten zwei Gebieten im vergangenen Jahr nur ein Drittel, bestenfalls die Hälfte der durchschnittlichen jährlichen Regenmenge gefallen. An einigen Orten sei die Niederschlagsmenge sogar noch geringer gewesen; viele der kleineren Flüsse seien ausgetrocknet.

In einer Präfektur in Hopei mußten fast alle Kommunemitglieder im Schichtbetrieb arbeiten, um die Pumpen Tag und Nacht in Gang zu halten. Vor allem im Yangtze-Tal und den sich südlich anschließenden Gebieten, gab es die "längsten Kaltwetterperioden, die in den letzten Jahren festgestellt wurden". Verschiedentlich mußten selbst die Reisetlinge mit Warmwasser bewässert oder in Treibhäusern aufgezoogen werden. (NCNA, 30.9.1976)

AUSSENWIRTSCHAFT**(40) Kantonmesse: alles teurer**

Auf der Kanton Herbstmesse liegen die Preise um 8 bis 20% über dem Niveau des vergangenen Jahres. Bei zahlreichen Waren soll auch das Angebot knapp sein, wie die in Hong Kong erscheinende Zeitung South China Morning Post berichtet. Es herrsche Warenmangel, und es sei schwierig, neue Bestellungen aufzugeben. Ein Geschäftsmann charakterisierte die Messe mehr als einen Verkäufer- denn als einen Käufer-Markt. Es sei sehr schwer, Verhandlungen zu führen. Ein in Hong Kong ansässiger Repräsentant überseeischer Firmen erklärte, daß die angebotenen Waren immer noch einen guten Gegenwert fürs Geld darstellten. Allerdings gebe es Liefer-schwierigkeiten, die zu Verzögerungen bis zu sechs Monaten führen könnten. Die Chinesen seien nicht an kleinen Aufträgen interessiert. Von der vermutlich letzten Kanton Herbstmesse, der ersten Ausstellung nach Mao Tse-tungs Tod, erwartet die Geschäftswelt Signale auf die zukünftige Außenhandelspolitik der Volksrepublik. (Die Welt, 21. Oktober 1976)

(41) Geringeres Außenhandelsdefizit

Das Außenhandelsdefizit der Volksrepublik China hat sich im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nach Angaben japanischer Wirtschaftsexperten um knapp 160 Mio. Dollar verringert. In einer Statistik der halbamtlichen japanischen Außenhandelsorganisation Jetro heißt es, während der Handelsbilanz-Fehlbetrag im ersten Halbjahr 1975 noch 852,8 Mio. Dollar betragen habe, sei das Defizit in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf 694,2 Mio. Dollar zurückgegangen. (Die Welt, 21.10.1976)